

## **Protokoll Vorbereitungstreffen 2.SFiD in Cottbus Berlin, 3.10.2006**

Diskussionsleitung: Willi v.O., Erhard Crome  
Protokoll: Angela K.

anwesend: Willi v.O. (Friedensratschlag), Peter Delis (Friedens- und Zukunftswerkstatt), Monty Schädel (G8 und DFG-VK), Schorsch W. (GEW Bund), Günther F. (GEW Brandenburg), Wolfgang Heym (Stadt Cottbus), Andreas Trunschke (RLS), Judith D. (Initiative Berliner SF), Nicole, Marion D. (ALV-D), Torsten T. (Webmaster SF), Stefan L. (Attac), Horst T. (IGM), Erhard C. (RLS), Angela K. (Euromarsch), Ingrid S. (Ali Thüringen), Hugo B. (Attac).

Inforunde:

WSF Nairobi (20.-25.1.2007)

Dazu gab es am 15.9. ein Vorbereitungstreffen in Dtlid betreffend die Tätigkeiten aus D. Anwesend waren u.a.: Brot für die Welt, Ev. Entwicklungsdienst, GEW, IG Metall, dgb jugend, dgb Bildungswerk, FES, Böllstiftung... Ein zentrales Anliegen war die Umsetzung der G8-Verpflichtungen in Gleneagles und die Initiativen des WSF zum G8-Gipfel in Heiligendamm (6.-8.Juni 2007).

Das Protokoll dieser Sitzung ist einsehbar unter : [www.weltsozialforum.org](http://www.weltsozialforum.org)

Weitere Treffen sind nicht vorgesehen; die dgb-jugend will die deutsche Teilnahme in Nairobi koordinieren und ein Programm mit den aus D angebotenen Veranstaltungen veröffentlichen. Ein Treffen der deutschen Delegation wird am Vortag des WSF stattfinden.

ESF:

Das europäische Vorbereitungstreffen findet am 4. und 5.November in Frankfurt/M statt, Am Freitag, dem 3.11., ist wie schon traditionell der Tag der Netzwerke.

Thema des Treffens ist die Auswertung des ESF von Athen sowie die Suche nach einem Austragungsort für das ESF 2008. Weiter von besonderer inhaltlicher Bedeutung sind der G8-Gipfel und die Neuauflage der EU-Verfassung.

Lokale Sozialforen:

Vom 17.-19.11. 2006 findet in Heidelberg das zweite Treffen der Lokalen Sozialforen statt. Das Programm findet sich auf der Webseite [www.lokale-sozialforen.de](http://www.lokale-sozialforen.de). U.a. geht es um das Verhältnis zu den Sozialforen auf den anderen Ebenen.

Seminar Brüssel

In Brüssel fand Ende September ein Seminar zu Strategien des WSF statt. Es waren Vertreter aller Kontinente anwesend, sehr stark Lateinamerika, stark zurückgedrängt Europa. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Sozialforumsbewegung effektiver gestaltet werden kann, ohne dass ihr Charakter als offener Raum darunter leidet.

Die Rolle der Versammlung sozialer Bewegungen soll gestärkt werden – z.B. dadurch dass ein 4.Tag angehängt wird. Dies will man schon in Nairobi ausprobieren. Unklar blieb, wer das organisieren soll. Es hat sich jedoch ein follow-up-team gebildet, das die Sache weiter verfolgen will - u.a. arbeitet es an einem Identitätspapier der sozialen Bewegungen. Auf dem Internationalen Rat in Parma sollen die noch offenen Punkte weiter diskutiert werden; von dieser Seite gibt es keine Gegenstimmung gegen das Vorhaben.

Es hat sich erwiesen, dass die Netzwerkstrukturen die effektivsten sind, sie haben jedoch den Nachteil, dass sie gern im eigenen Saft bleiben und träge sind, überlappende Fragestellungen zusammen mit anderen Netzwerke anzugehen.

Cottbus:

Am 22.Oktober sind OB-Wahlen. Beide Kandidaten unterstützen das Vorhaben, ein SF durchzuführen.

Das im Protokoll vom Juli vermerkte Regionaltreffen in Cottbus hat noch nicht stattgefunden, aber es hat zahlreiche Einzelgespräche gegeben. Diese haben u.a. ergeben, dass sich die örtliche IGM, verdi, dgb und GEW einklinken wollen.

Der von Judith verfasste Einladungstext stieß bisher auf keine Einwände; er wird deshalb so genommen und zusammen mit diesem Protokoll verschickt. Norbert C. übersetzt ihn ins Polnische, Andreas sorgt für eine Übersetzung ins Sorbische.

Wir verfassen einen Flyer mit dem Aufruf u.a. Informationen, damit wir auf den zahlreichen demnächst stattfindenden Treffen breit für das SF Cottbus werben können. (verantwortl: Angela und Erhard).

Örtlichkeiten:

Als Austragungsort bietet sich die Stadthalle an (sie fasst 2000 Menschen). In der Messe findet parallel die Herbstmesse statt.

Die Stadthalle ist zentral gelegen (Nähe Fußgängerzone), von dort aus lässt sich alles fußläufig erreichen: Uni, Schulen etc. Die Betreiberin CMT wurde angeschrieben wegen der Konditionen.

Herr Heym klärt, ob an dem vorgesehenen Wochenende vom 18.-21. Oktober 2007 an der Uni die Hörsäle belegt sind (wir benötigen sie für mittelgroße Seminare in der Größenordnung von 150-200 Personen). Workshops können in Klassenräumen an Schulen durchgeführt werden (es sind noch Herbstferien), die großen Konferenzen können in der Stadthalle stattfinden.

Die Stadthalle eignet sich außerdem als Anlaufpunkt, Markt der Möglichkeiten, Anmeldestelle, etc. Andreas stellt Verbindung zur Studentenvertretung her.

Übernachtungen wären in Turnhallen möglich (in Erfurt haben drei Schulen gereicht), in Privatquartieren und Pensionen; die Hotels scheinen bemüht um die Anmietung preiswerter Zimmer. Einen stadtnahen Zeltplatz gibt es nicht.

Überschlägig melden wir folgenden Raumbedarf an:

40-50 Räume für Redeveranstaltungen (bei angepeilten 200-250 Veranstaltungen, die sich auf 6 Blöcke aufteilen).

Sonderräume betreffen: eine Kirche, ein Oberstufenzentrum als offener Raum, ein Kino, Plätze im Freien, Stätten, die man mit Theater bespielen kann, ein Orgabüro, ein Pressezentrum, ein zentraler Kommunikationspunkt mit Café und Verpflegung (Mensa?)

#### Programmgestaltung

a. Wir gehen aus von der Programmstruktur von Erfurt, die sich auch in anderen Zusammenhängen als Grundgerüst eines Sozialforums herausstellt. Die Gruppen und Netzwerke, die in Erfurt dabei waren, sind eingeladen, ihre dort begonnene Arbeit fortzusetzen und entsprechend selbsttätig die Vernetzungsarbeit voranzutreiben.

(Das betrifft z.B. den Sektor Solidarische Ökonomie, die Erwerbslosenbewegung u.a.).

b. Neue gesellschaftliche Sektoren und Initiativen müssen angesprochen werden (so der Bildungsbereich, Betriebe, Netzwerke prekär Beschäftigter). In welcher Weise dies möglich ist, dazu gibt es keine festen Antworten. Die Verantwortlichkeit „Erweiterung“ wollte sich bisher niemand anziehen.

Ein Mittel, Initiativen zu ermuntern, dass sie selber maßgeblich das Programm mitgestalten, ist, bei der kommenden Vorbereitungskonferenz in Cottbus einen Tag für die Netzwerke zu reservieren, damit hier Raum ist, sich zu treffen und die Planungen für Cottbus jeweils gemeinsam vorzubereiten.

c. Ein drittes Moment ist die Thematisierung der Probleme der Region – weshalb wir uns ja in Cottbus treffen wollen. Dies schließt die frühzeitige Einbeziehung der europäischen PartnerInnen insbesondere aus den Nachbarländern mit ein. Europa wird damit automatisch zu einem Schwerpunkt.

#### Breitere Vorbereitungskonferenz

Geplant für den 10./11. Februar in Cottbus. Ein Teil der Konferenz ist für die Netzwerke reserviert. Hier müssen sich die Strukturen bilden, die das SF organisieren: AG Programm, Organisation und Finanzen, Kultur, Öffentlichkeit.

Anregung: die AG Kultur sollte von Menschen vor Ort (Cottbus und Region) gebildet sein. Um das SF örtlich und regional zu verankern braucht es ein breites regionales Bündnis, das sich mit eigenen inhaltlichen Vorstellungen einbringt.

Zur Vorbereitung dieser Konferenz trifft sich der Vorbereitungskreis erneut am 6. Januar um 12h. Wir fragen beim Berliner Sozialforum an, ob sie Gastgeber sein wollen.

Ein nächstes Treffen mit den Behörden und Initiativen in Cottbus findet am 10. November um 10h in Cottbus statt.

Für die Richtigkeit:

Angela Klein

4.10.2006